

WOHNMOBIL TOURGUIDE



Sardinien

Peter Höh



ADRIA 60



MATRIX Supreme



CORAL Supreme MB



TWIN Sports

Inspiration for *your* adventures.

Entdecken Sie die Welt mit den Adria Reisemobilen des Jahres 2025!

Unsere teilintegrierten Reisemobile **MATRIX** und **CORAL** setzen neue Maßstäbe in Technologie und Komfort. Sie sind konzipiert für komfortables Reisen, vereint mit elegantem Automobildesign. Optimal integriert in das Mercedes Benz oder Fiat Basisfahrzeug.

Raus aus dem Alltag mit den Importsiegern 2025, den Adria **TWIN CAMPERVANS**, alle auf dem neuen Fiat Ducato Chassis. Für das Vanlife konzipiert, mit innovativen Features und einem offenen Wohnraumkonzept sind sie das ideale Basislager für alle Outdoor-Begeisterten!



Bei 16 verschiedenen Modellen ist mit Sicherheit auch der passende Adria Campervan für Sie dabei!

Freizeit mit noch mehr Komfort

www.adria-deutschland.de www.reimo.com

Die besten Routen und Stellplätze für alle Selbstfahrer

**WOHNMOBIL
TOURGUIDE**

Sardinien

Peter Höh



Vorwort

„Seit nunmehr 30 Jahren reise ich schon über die Insel Sardinien, beruflich wie privat, hin und her und kreuz und quer“ – so begann 2005 mein Vorwort, als dieses Buch in seiner 1. Auflage erschien. Nun sind weitere 20 Jahre ins Land gegangen, ich habe viele Kilometer zurückgelegt, die Vorteile des Reisens mit dem Wohnmobil genossen, aber auch die besonderen Probleme erkannt, Vorurteile gegenüber Wohnmobilitisten erfahren und mich zu einem erfahrenen Wohnmobilitisten gemausert.

50 Jahre sind eine lange Zeit, in der sich auch auf Sardinien vieles verändert hat. Gleich geblieben sind die **Alltagsprobleme und -fragen** eines jeden Wohnmobilitisten: Wo kann und wo darf ich (sicher) übernachten, wo sauber entsorgen, wo Trinkwasser tanken? Wo parke ich mein Dickschiff gut und sicher in der Stadt? Wie sind die Straßenverhältnisse im gebirgigen Inselzentrum? Wo kaufe ich den besten Käse oder Inselwein? Vor allem was das **freie Stehen** angeht, hat sich die Situation vor Ort erheblich verändert. Konnte ich in den Anfangsjahren noch praktisch überall stehen und übernachten, ist das heute so nicht mehr möglich, denn auch auf Sardinien gilt nun „Wildcampen verboten“. Das hat mehrere Gründe: Zum einen ist da die schiere Masse von Freizeitfahrzeugen zu nennen, die nicht nur im Sommer, sondern bereits im März und bis Ende Oktober auf die Insel kommen und ganze Strände mit Wagenburgen blockieren, und zum anderen das Verhalten eines – wenn auch kleinen – Anteils von Wohnmobilitisten, die ohne Skrupel Müll und Abwasser illegal entsorgen. Diese Gemengelage hat dazu geführt, dass nun auch auf Sardinien zumindest in der Saison viele Strandzufahrten und Strandparkplätze für Wohnmobile gesperrt sind und Freisteher immer konsequenter verfolgt und bestraft werden.

☒ Die Cala Fuili ist die einzige der Strandbuchten am Golf von Orosei, die man auf der Straße erreichen kann (s. S. 247, Foto: 227sa Abb.: ph)

Zwar gibt es inzwischen immer mehr ausgewiesene Stellplätze und auch die Zahl offizieller Ver- und Entsorgungspunkte steigt, doch die Verbesserung der Infrastruktur hält bislang mit der Zunahme der Wohnmobiltzahlen leider nicht Schritt. Reisepraktische Fragen bezüglich Entsorgung, Übernachtung oder Reiseroute stehen deshalb auch in der inzwischen 8. Auflage des „Wohnmobil-Tourguide Sardinien“ im Mittelpunkt und werden möglichst umfassend und detailliert beantwortet.

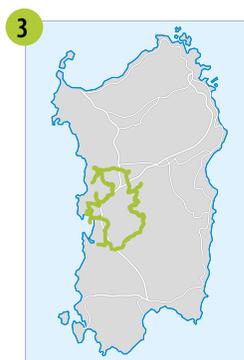
Wichtig ist mir aber auch, Ihnen den speziellen **Charakter der Insel und ihrer Bewohner** zu vermitteln. „Sardinien ist anders“, meinte schon der englische Schriftsteller D.H. Lawrence (1885–1930) und das stimmt nach wie vor: Die unglaubliche **Schönheit der Insel**, die enorme Anzahl und Vielfalt der Strände und Landschaften suchen in Europa ihresgleichen und machen sie zu einem immer beliebteren Reiseziel. Und auch ihre Bewohner, das kleine Volk der **Sarden**, tragen ihren Teil zur „Andersartigkeit“ Sardiens bei – auch wenn man immer seltener auf den alten Padrone trifft, der die Locanda, den Camping oder den Agriturismo mit Herzblut aufgebaut und mit der sprichwörtlichen sardischen Gastfreundschaft über Jahrzehnte betrieben hat, sondern auf seine Kinder, die sein Werk weiterführen.

Wer das „wahre, authentische Sardinien“ sucht, der macht sich am besten auf in die abgeschiedenen Dörfer in den Bergen. Während die Orte an den Küsten mehr und mehr zu touristischen Strandparadiesen werden, haben sich dort im Innern der Insel die alten Bräuche und Sitten, die Küche und Traditionen der Sarden unverfälscht erhalten.

Sardinien ist und bleibt ein nicht selten rätselhaftes und spannendes Reiseziel. Die Insel ist zu groß, zu vielfältig, zu abwechslungsreich, um mich nicht auch nach nunmehr 50 Jahren immer noch auf jeder Reise etwas Neues entdecken zu lassen, das ich gern mit Ihnen teile. Kommen Sie mit auf die Reise!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erlebnisreiche und erholsame Tage auf Sardinien.

Peter Höh



Inhalt

Vorwort3
 Hinweise zur Benutzung6
 Die schönsten Stellplätze7
 Die schönsten Landschaften8
 Die sehenswertesten Orte9

Praktische Reisetipps 11

Anreise (12); Diplomatische Vertretungen (24);
 Einkaufen (25); Einreisebestimmungen (27);
 Fähren (28); Gas (34); Geld (35); Gesundheit (35);
 Haustiere (36); Informationen (36); Karten (38);
 Panne/Unfall (39); Reisezeit (39); Sicherheit (41);
 Straßen (43); Strom (46); Tanken (46); Telefon
 (46); Übernachten (47); Verhaltenshinweise (52);
 Verkehrsregeln (53); Ver- und Entsorgung (55)

1 Route 1: Der Norden 57

Routenübersicht (58); Olbia (60); Golfo Aranci
 (63); Costa Smeralda/Porto Cervo (63); Cannigi-
 one (64); Abstecher ins Hinterland (Rundfahrt/
 Tagesausflug) (65); Capo d'Orso/Palau (68); Ab-
 stecher nach La Maddalena und La Caprera (71);
 Porto Pollo (73); Santa Teresa Gallura (73); Capo
 Testa (75); Isola Rossa (76); Castelsardo (79); Por-
 to Torres (84); Sassari (86); Osilo (90); Martis (90);
 Perfugas (91); Tempio Pausania (92); Abstecher
 nach Aggius (93); Monte Limbara (95); Lago del
 Coghinas (96); Berchidda (98)

2 Route 2: Der Nordwesten 99

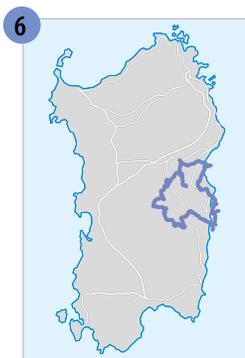
Routenübersicht (100); Pozzo San Nicola (102);
 Stintino und Capo Falcone (103); Argentiera
 (104); Capo Caccia (105); Alghero (107); Abste-
 cher zum Weingut Sella & Mosca (112); Bosa
 (113); Bosa Marina (117); Macomer (118); Abste-
 cher nach Santa Sabina (118); Valle dei Nuraghi
 und Torralba (119); Borutta (120); Abstecher
 nach Ittiri und Alghero (120); Ardara (121);
 Sant'Antioco di Bisarcio (122)

3 Route 3: Der Westen 123

Routenübersicht (124); Punta de Foghe (126);
 Cuglieri (126); Santu Lussúrgiu (129); Seneghe
 (131); Abstecher nach Santa Cristina (132); Is
 Arenas (133); Halbinsel Sinis (133); Putzu Idu
 (133); Is Arutas (134); San Giovanni di Sinis, Thar-
 ros (136); Cabras (137); Marina di Torre Grande
 (138); Oristano (139); Arborea (141); Marceddi
 (143); Ales, Monte Arci (144); Fordongianus (145);
 Tadasuni (147); Ghilarza (148); Sedilo (150)

4 Route 4: Der Südwesten 151

Routenübersicht (152); Von San Antonio di
 Santadi nach Porto Palma (154); Marina di Arbus/
 Costa Verde (154); Piscinas (156); Montevecchio
 (158); Arbus (158); Fluminimaggiore (159);
 Abstecher zur Grotta de Su Mannau und zum
 Tempio di Antas (161); Buggerru (162); Nebida
 (163); Fontanamare (166); Abstecher nach



Iglesias und zur Grotta di San Giovanni (166); Rund um die Piazza G. Sella (166); Domusnovas, Grotta di San Giovanni (167); Gonnesa (168); Portoscuso/ Porto Vesme (168); Ausflug zur Isola di San Pietro (169); Isola di Sant'Antioco (170); Teulada (173); Abstecher nach Santadi und Montessu (174); Nekropole von Montessu (175); Chia (176); Baia Chia (177); Pula (178); Cagliari (181); Sanluri (186); Barumini (187); Abstecher zur Giara di Serri (191); Abstecher nach Isili (191); Giara di Siddi (192); Villanovaforru (194)

5 Route 5: Der Südosten 195
 Routenübersicht (196); Poetto/Quartu Sant'Elena (198); Villasimius (198); Costa Rei (200); Muravera (203); Porto Corallo (204); Tertenia (206); Marina di Tertenia (207); Cardedu/Marina di Gairo (208); Jerzu (210); Abstecher nach Ulassai (211); Escalaplano (213); Abstecher zur Nuraghe Arrubiu (215); Ballao (215); Dolianova (217)

6 Route 6: Die Barbagia 219
 Die Barbagia (219); Routenübersicht (220); Barisardo/Torre di Bari (222); Lanusei (225); Seui (225); Sadali/Grotta Is Janas (227); Aritzo (229); Sorgono (231); Tonara (232); Ausflug zum „Dach Sardiniens“ (233); Gavoi (234); Mamoiada (235); Orgosolo (237); Abstecher nach Pratobello und zur Foresta di Montes (238); Nuoro (239); Abste-

cher auf den Monte Ortobene (241); Oliena (241); Su Gologone (242); Ausflug ins Valle di Lanaittu und zum Monte Tiscali (243); Dorgali (243); Cala Gonone (247); Baunei/Santa Maria Navarrese (248); Abstecher nach Su Golgo (250); Tortoli, Arbatax (252); Lido di Orri (255)

7 Route 7: Der Nordosten 257
 Routenübersicht (258); Orosei (260); Cala Liberotto/Cala Ginepro (263); Santa Lucia (263); Spiaggia Berchida (264); Capo Comino (265); Abstecher zum Monte Albo (266); Posada (267); Budoni (270); San Teodoro (272); Nach Olbia (273); Capo Coda Cavallo (273); Porto Taverna (274); Monti (274); Ala dei Sardi (275); Budduso (276); Bitti (276); Orune (278); Galtelli (280); Monte Tuttavista (280)

Anhang 282
 Womo-Wörterliste Deutsch – Italienisch 284
 Weitere nützliche Begriffe 287
 Kleine Sprachhilfe Italienisch..... 289
 Register 292
 Impressum 297

Routenatlas 298
 Legende der im Routenatlas
 verwendeten Symbole 300
 Routenkarten 301
 Übersicht Stell- und Campingplätze 326

Hinweise zur Benutzung

GPS-KOORDINATEN

Alle GPS-Daten in diesem Buch sind als **geografische Koordinaten** (Breite/Länge; Lat./Lon.) in Dezimalgrad (hddd.dddd) angegeben, also z. B. 41.13147, 9.44042. Die erste Angabe zeigt den Wert für die nördliche Breite (°N), die zweite den für die östliche Länge (°O) an. Alle modernen GPS-Geräte akzeptieren die Schreibung als Dezimalgrad, gegebenenfalls muss das Eingabeformat in den Einstellungen des Gerätes aber erst ausgewählt werden. Einige Geräte verlangen möglicherweise statt des Punktes ein Komma als Trennzeichen.

Das **Kartendatum** ist WGS84.

Umrechnung der Koordinaten

Wenn Sie die GPS-Angaben **von Dezimalgrad in Dezimalminuten** (dd°mm,mmm') umrechnen müssen, so beachten Sie bitte, dass ein Grad 60 (nicht 100!) Minuten hat. Die Angaben in Dezimalgrad können daher nicht einfach durch Kommaverschiebung in Dezimalminuten umgewandelt werden! 41.13147°N sind nicht 41° 13,147'N, sondern 41° 7.888'N. Wer dies nicht beachtet, erhält beträchtliche Fehler.

Ein Datenkonverter wie beispielsweise www.geoplaner.de erleichtert die Umrechnung beträchtlich.

Nutzung der GPS-Koordinaten

Wer ein GPS-Gerät oder Navigationssystem benutzt, das Koordinaten-Eingaben akzeptiert, der kann sich direkt zu den jeweiligen Punkten führen lassen. Praktisch alle GPS-Handgeräte bieten diese Möglichkeit, während manche Navigationssysteme nur Eingaben von Adressen akzeptieren – und Park- oder Stellplätze haben nicht immer eine Adresse.

Einige **Internet-Kartendienste oder Routenplaner** wie GoogleMaps™ (<http://google.de/maps>) zeigen nach Eingabe der geografischen Daten den gesuchten Punkt an, auf Wunsch mit Satellitenansicht und an vielen Stellen mit StreetView-Funktion.

Koordinaten zum Download

Die **GPS-Koordinaten der Stell- und Campingplätze im Buch** können auf der Verlags-Website www.reise-know-how.de von der Artikelseite dieses Buches als Waypoint-Liste heruntergeladen werden.

Benötigt Ihr Gerät ein **anderes Datenformat als kml oder gpx**, kann die Umrechnung beispielsweise unter www.routeconverter.de oder www.gpsvisualizer.com erfolgen.

SERVICE FÜR MOBILGERÄTE

Durch Einscannen des QR-Codes auf dem Umschlag bzw. die Eingabe der Internet-Adresse **www.reise-know-how.de/womo/sardinien25** wird ein für den mobilen Einsatz optimierter Internet-Dienst aufgerufen. Damit kann die Lage der Stell- und Campingplätze auf einer Karte und die Route dorthin angezeigt werden. Außerdem können darüber Updates nach Redaktionsschluss aufgerufen werden.

Voraussetzung ist eine Datenverbindung über das Mobilfunknetz oder WLAN.

STELL- UND CAMPINGPLÄTZE

In diesem Wohnmobil-Tourguide wird eine breite Auswahl der in der Region verfügbaren Stell- und Campingplätze mit allen wichtigen Angaben beschrieben.

Darüber hinaus listen einschlägige Apps und Stellplatzführer weitere Übernachtungsmöglichkeiten auf. Die Nichterwähnung in unserem Buch bedeutet nicht, dass ein Platz nicht mehr existiert oder eine geringe Qualität aufweist.

Die schönsten Stellplätze



212sa Abb.: ph

19 Stellplatz Oasi degli Ulivi

Der kleine private Stellplatz liegt nur einen Steinwurf von den Badeparadiesen der Costa Smeralda und dem Künstlerdorf San Pantaleo entfernt inmitten der schönsten Gallura-Natur. Hier steht man fast wie im Paradies. Dazu ist der Platz ein idealer Ausgangspunkt für Entdeckungstouren im Nordteil Sardiens (s. S. 65).



216sa Abb.: ph

36 Camperservice Punto Maragnani

Der Platz ist sehr einfach ausgestattet und dennoch beliebt. Die schönsten Plätze liegen mit Blick aufs Meer oberhalb des tollen Badestrands. Das gewisse Etwas sind aber Besitzer Nicolino und Barbetreiberin Ana, gebürtige Brasilianerin – immer bestens gelaunt, hilfsbereit und letztere eine kreative Köchin (s. S. 82)



400sa Abb.: ph

56 Agricampeggio Elighes Uttiosos

Ein Paradies für Naturfreunde. Näher am Busen der Natur geht es kaum. Idyllischer Agriturismo in Alleinlage mitten in der unberührten Bergnatur. Gastgeber Bruno und Familie kredenzen auf Wunsch ein leckeres 3-Gänge-Menü. Der ökologisch geführte Hof bietet auch seinen preisgekrönten Bio-Pecorino feil (s. S. 131).



214sa Abb.: ph

98 Stellplatz Campersimius

Villasimius ist einer der beliebtesten Badeorte im Süden Sardiens. Hier finden Urlauber alles, was ihr Herz begehrt. Der gut ausgestattete, saubere Stellplatz liegt in ruhiger Lage nur wenige Schritte vom Bilderbuch-Strand entfernt und ist perfekt für alle, die Lust auf mediterranes Strand- und Nachtleben haben (s. S. 200).

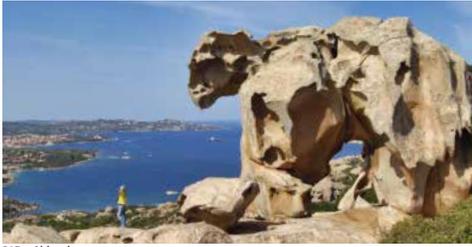


401sa Abb.: ph

113 Camping Marina

Ökologisch angelegter und betriebener, gut und modern ausgestatteter Stell- und Campingplatz nur wenige Schritte vom langen Strand entfernt. Neben seiner Lage und netten (Frühstücks-)Bar macht ihn besonders die sehr gastfreundliche und hilfsbereite Betreiberfamilie zu einem Wohlfühlort (s. S. 223).

Die schönsten Landschaften



217sa Abb.: ph

Gallura

Die Gallura lockt nicht nur mit der Costa Smeralda. Ihre Wahrzeichen sind die Tafonis, bizarre Granitfelsen, die vor allem am Capo d'Orso im Osten und am „Friedhof der Steine“ spektakulär sind. Durch die Korkeichenwälder und Bergregionen der inneren Gallura wandern seit Jahrhunderten die Hirten mit ihren Herden (s. S. 58).



218sa Abb.: ph

Costa Verde

„Durch den Staub zu den Sternen“, heißt es für jeden, der die „Sahara Sardinien“ besuchen will. Nur Geländepisten führen zu den endlosen Stränden, in deren Hinterland der Wind eine einzigartige Dünenlandschaft schuf. Das fast noch unberührte Stück Küste ist Italiens wichtigstes Naturreservat (s. S. 154).



219sa Abb.: ph

Golfo di Orsei

Schwindelerregend ragen die Felswände der Steilküste im Golf von Orsei in den Himmel. Dazwischen liegen eingestreut kleine Buchten und Strände von unwirklicher Schönheit. Der gesamte Golf ist als Nationalpark geschützt, Cala Goloritze und Cala Mariolu zählen zu den schönsten Stränden der Welt (s. S. 229).



220sa Abb.: ph

Gennargentu

Geografischer Höhepunkt Sardinien ist die Punta La Marmora, der höchste Gipfel des mächtigen Gebirgsmassivs Gennargentu, der ein Eldorado für Outdoor-Aktivitäten aller Art ist. In seinen abgelegenen Bergdörfern werden noch die alten Riten, Sitten und Gebräuche gepflegt (s. S. 233)



221sa Abb.: ph

Ogliastro

Die Region ist eher klein, aber vielfältig. Hier findet man herrliche Strände, freundliche Badeorte, den grandiosen Golfo di Orsei und die wildromantische Hochebene Su Golgo. Landeinwärts ragen die Felsstöcke der Ogliastroberge auf, zu denen der historische Trenino Verde hinaufschneift (s. S. 208).

Die sehenswertesten Orte



223sa Abb.: ph

Alghero

Alghero ist viel mehr spanisch-katalanisch geprägt als sardisch. Die pittoreske Altstadt glänzt in katalanischer Gotik, die Restaurants servieren Paella, Gamberi Catalana und Crema Catalana. Ein Erlebnis ist der Spaziergang auf der Stadtmauer – besonders, wenn die Sonne hinter dem Capo Caccia im Meer versinkt (s. S. 107).



224sa Abb.: ph

Bosa

„Machen wir es wie die in Bosa“ sagen die Sarden und meinen damit: „Immer mit der Ruhe!“ Das malerische Städtchen am Temo mit den bunten Häuschen, die sich am Fuße des Castello den Hang hinaufziehen, ist unverfälscht sardisch, die Bewohner freundlich und die Altstadt eine Augenweide (s. S. 113).



226sa Abb.: ph

Iglesias

Iglesias hat sich den unverfälschten Charme eines süditalienischen Städtchens bewahrt. Einst war der Ort ein Zentrum des Bergbaus. Spuren dieser Zeit finden sich in den gewaltigen Abraumhalden, zu Museen umgewandelten Bergwerken und an den Fassaden der historischen Altstadtgebäude (s. S. 166).



402sa Abb.: ph

Cagliari

Tagsüber laden in Sardinien Hauptstadt Museen, Galerien und Shoppingmeilen zum ausgiebigen Bummel ein. Bei Einbruch der Nacht strömen dann die Cagliariitaner in die Altstadt und bevölkern die ungezählten Bars, Kneipen und Restaurants, die Cagliari zum „Bauch Sardinien“ machen (s. S. 181).



225sa Abb.: ph

Orosei

In den Gassen von Orosei wird die Welt der Literaturnobelpreisträgerin Grazia Deledda lebendig: dösende Katzen, üppig begrünte Innenhöfe und in den Bars sitzen Männer beim Wein. Bei der jährlichen Festa di Santa Maria del Mare gleiten blumengeschmückte Fischerboote still den Rio Cedrino hinab (s. S. 260).





Praktische Reisetipps

Anreise

Wer mit dem Womo nach Sardinien will, sollte vor der Abfahrt einige grundsätzliche Überlegungen anstellen: Fahre ich selbst mit dem eigenen oder geliehenen Womo vom Heimatort aus oder fliege ich und miete vor Ort? Fährt man selbst, so schließt sich die Frage an: Welche Strecke fahre ich? Diese Frage wird von zwei Umständen wesentlich bestimmt. Erstens, wo man selbst losfährt und zweitens, wo die Fähre losfährt.

FLY & DRIVE

Für jeden, der selbst ein Wohnmobil besitzt, ist dieses Thema eher uninteressant. Für die, die mit einem Leihfahrzeug Womo-Urlaub auf Sardinien machen wollen, schon weit mehr. Leihe ich im Heimatland und fahre selbst oder fliege ich nach Sardinien und

Sardinien-Information im Internet – www.sardinienforum.de

Unter dieser Internetadresse wird Ihnen geholfen, und zwar zu allem, was mit dem Thema „Sardinien“ zu tun hat! Denn hier stellt nicht nur der Autor dieses Buches Aktualisierungen, Ergänzungen, Veränderungen, Korrekturen u. Ä. für Sie bereit, die ihn zwischen den Auflagen erreichen und z.B. durch Leserzuschriften bekannt werden. Im zentralen Forum-Bereich der Seite können darüber hinaus alle alles zum Thema „Sardinien“ fragen, sagen, diskutieren und empfehlen, „Ersttäter“ können mit alten Hasen Erfahrungen austauschen usw. Besonders interessant ist hier natürlich das Forum „Womo & Camping“, aber auch die Rubrik „Flug & Fähre“. Vorbeischauchen lohnt sich immer, vor dem Urlaub wie auch nach dem Urlaub oder sonst mal so zum Feierabend.

leihe mir vor Ort ein Fahrzeug? Beides ist möglich, beides hat seine speziellen Vor- und Nachteile.

Beiden Möglichkeiten gemeinsam ist, dass es nicht gerade preiswert ist, sich ein Womo zu leihen, schon gar nicht in Ferienzeiten. Denn sowohl beim Mieten zu Hause und noch mehr auf Sardinien sind Tagesmieten fällig, mit denen man durchaus auch ein gutes Hotelzimmer bezahlen könnte.

Vor- und Nachteile beim Mieten auf Sardinien

Klarer Vorteil beim Anreisen mit dem Flugzeug und Mieten vor Ort ist, dass die Anreise denkbar schnell und stressfrei erfolgt. Und: Bucht man bei einer der **Billigfluglinien** (z. B. Ryanair, easyJet) zum richtigen Zeitpunkt, so kann man sehr günstige Flugtickets erhalten. Dazu spart man die Zeit der langen Anreise und die nicht unerheblichen Kosten für Benzin, Maut, Verpflegung, Fahrtickets u. a.

Eine **Modellrechnung** sähe dann für die Strecke München – Livorno (1500 km hin und zurück) etwa so aus: Maut (3,5 t) ca. 80 €, Treibstoff ca. 150–200 €, Fähre ca. 250 €, Reisekosten (2 Pers.) ca. 120 €, Anmiet-Ersparnis 3 Tage ca. 350 €. Das wären also rund 1000 €, die man beim Anmieten vor Ort gegenüber „Anmieten in München“ einsparen würde. Die immateriellen Posten wie Stress, Stau, Zeitdruck, Einschiffungstermin, verlorene Urlaubstage u. Ä. sind natürlich auch noch zu berücksichtigen und besonders in der Ferienzeit nicht zu gering zu veranschlagen.

Der größte Nachteil beim Womo-Mieten auf Sardinien ist, dass man bei der Anreise mit dem Flugzeug natürlich sehr viel weniger **Ausrüstung und Gepäck** mitnehmen kann als bei der Selbstanreise. Mietfahrzeuge haben meist nur eine Grundausrüstung, also das Nötigste, an Bord. Alle Sonderwünsche wie Strandmatten, Campingstühle, Bettwäsche u. Ä. muss man oft gegen Aufpreis dazumieten.

Es ist also wichtig, sich genau anzuschauen, was der Mietpreis alles beinhaltet und was

nicht. Dazu nehmen es manche Vermieter mit **Sauberkeit, Funktionstüchtigkeit und der Ausstattung** der Fahrzeuge besonders bei großer Nachfrage zu Urlaubshochzeiten nicht immer allzu genau. Dadurch verursachter möglicher Streit wäre dann vor Gerichten in Cagliari oder Olbia auszufechten.

Damit sind wir beim zweiten größeren Nachteil: In Italien zugelassene Fahrzeuge unterliegen auch italienischem Recht, was im Falle des Falles erhebliche Komplikationen mit sich bringen kann. Die **Versicherungsbedingungen** sind also ebenfalls genau zu studieren, bevor man ein Womo auf Sardinien anmietet. Eine Ausnahme ist der deutsche Anbieter Stolz Reisemobilvermietung aus Siegen, dessen Fahrzeuge in Sardinien stationiert, aber in Deutschland zugelassen sind.



Vermieter auf Sardinien (noleggio camper)

Die **Reisemobilvermietung Stolz** hat 30 Jahre Sardinien-Erfahrung und bietet große, komfortable Wohnmobile der Hersteller Knaus und Hymer mit Klimaanlage und Sat-TV an. Von Vorteil ist, dass diese bereits von Campingmöbeln über Bettwäsche und Geschirr bis Außengrill und USB-Adapter voll ausgestattet sind, also keine Mehrkosten entstehen. Auch E-Bikes werden vermietet – alle Fahrzeuge verfügen über einen Fahrradträger oder eine große Garage. Jedem Fahrzeug liegen eine Sardinienkarte sowie dieser Wohnmobil-Reiseführer bei. Die Fahrzeuge sind in Porto San Paolo, ca 14 km südlich von Olbia, stationiert. Auf Wunsch ist ein Transfer von allen Flughäfen Sardinien nach Porto San Paolo möglich.

» **Reisemobilvermietung G. Stolz**, Schrenker Feld 65, 57080 Siegen, Tel. 0271 30315984, <https://sardinienwohnmobilvermietung.de>

Sardinienurlaub ist ein seit 2015 aktiver Anbieter aus Deutschland. Die Betreiber sind während der Vermietsaison in Bulzi auf Sardinien und bringen die in Italien zugelassenen Fahrzeuge zu jedem Flughafen der Insel. Im Programm sind verschiedene Weinsberg-Alkovenmodelle für 4 Pers., aber auch Pössl-Vans für 2 Erw. plus Kind.

» **Sardinienurlaub**, Joseph-Ressel-Straße 23, 28357 Bremen, Tel. (Deutschland): 0172 4190998, Tel. (Italien): +39 3428258229 www.sardinienurlaub-gmbh.de

Ein italienischer Anbieter ist der sardische Verleiher **Campernow**, der sich auf kompakte, handliche Camper auf Opel-Vivaro-Basis für 2 bis 3 Personen spezialisiert hat.

» **Campernow**, Viale delgi Eucaliptus 35, Loc. Villaggio delle Mimose, 09048 Sinnai (CA), Tel. +39 3294655706, www.campernow.it/de

Campersardegna ist ein kleiner Anbieter von Teilintegrierten und Alkovenmodellen für 5 bis 7 Pers. und Camper-Vans für 4 Pers. mit 24-Std.-Pannenhilfe und Womo-Stellplatz. Auf dem Platz stehen auch die Fahrzeuge von Stolz.

» **Campersardegna**, Trav. Via Limbara, 07020 Porto San Paolo, Tel. +39 3286621683, www.campersardegna.net

☒ Die Flagge Sardinien. Mit Augen- oder Stirnbinde? Die offizielle Version zeigt die vier Köpfe mit Stirnbinde.



7.10.18 Abbe, ph

ROUTENPLANUNG

Die Frage „wo überquere ich die Alpen“ ist relativ schnell beantwortet, denn so viele Alternativen gibt es dafür nicht. Die am meisten genutzte Möglichkeit ist der Weg über die **Schweiz und durch den Gotthard-Tunnel**. Die Strecke führt praktisch durchgängig über eine vierspurige Autobahn, ist aber auch stark frequentiert mit viel Schwerlastverkehr und während der Ferienzeiten nicht selten überlastet.

Die wichtigste und schnellste östliche Alpenquerung führt über **Österreich und den Brenner**. Diese Route führt durchgängig über Autobahnen und ist ebenso wie der Gotthard-Tunnel ständig stark befahren, es herrscht starker Lkw-Verkehr und auch diese Strecke ist zu Urlaubszeiten oft überlastet.

Eine dritte Route führt über die A 96, via Bregenz (Österreich) und auf der A 13 durch Liechtenstein und über den **Sankt-Bernadino-Pass** in der Schweiz. Bei Bellinzona trifft sie auf die A 2 (Gotthard-Route). Die Bernardino-Strecke ist landschaftlich überaus reizvoll – Schweiz wie aus dem Bilderbuch – und

im Vergleich zu den beiden anderen weniger befahren.

Welche Strecke die richtige Wahl ist, hängt vor allem vom Startpunkt ab. Wer aus dem Westen Deutschlands via Frankfurt oder Stuttgart anreist, nimmt die Route durch die Schweiz, wer aus dem Ostteil der Republik über Nürnberg/München anreist, die über Österreich.

Egal ob Schweiz oder Österreich: Für die Benutzung der Haupttrouten durch die Alpen ist wie auch für die Benutzung der italienischen Autobahnen eine erhebliche **Maut** fällig. Hier gibt es keine realistische Alternative, außer man hat sehr viel Zeit und will gemütlich auf mautfreien Nebenstrecken in Richtung Süden bummeln.

Rolling Home: Mit dem Wohnmobil ist man immer und überall zu Hause

SCHWEIZ (GOTTHARD)

Strecke Frankfurt/Main – Genua: 800 km, Fahrzeit ca. 10 Std., Maut ca. 17 €, Vignette Schweiz 40 Sfr/ ca. 42 € (bis 3,5 t), ges. ca. 65 €

Strecke Frankfurt/Main – Livorno: 965 km, Fahrzeit ca. 13 Std., Maut ca. 40 €, Vignette Schweiz 40 Sfr/ ca. 42 € (bis 3,5 t), ges. ca. 85 €

Strecke Frankfurt/Main – Genua

Die Strecke mit einer Gesamtlänge von 800 km führt durchgängig über Autobahnen. Wer aus dem Rheintal via Basel (Km 328) kommt, dem sei die **A 2 Basel – Luzern** (Km 420) empfohlen. So meidet man Zürich, wo es nicht selten zu zähfließendem Verkehr oder gar langen Staus kommt.

Anreisende aus Richtung Stuttgart/Singen und Schaffhausen können die Westumfahrung Zürich nutzen. Es kann zwar auch auf der Umfahrungsstrecke zu Staus kommen, doch ist es dennoch nicht sinnvoll, auf die Route quer durch die Stadt auszuweichen.

Hat man Zürich hinter sich, geht es auf der A3 durch den 4,5 km langen Uetlibergtunnel zurück zur A4. Der nur zweispurige Streckenabschnitt über das Sihltal und Sihlbrugg entfällt damit. Kurz hinter Cham fährt man auf der A4 über Arth und Sisikon bis Fluelen, wo man auf die A2 trifft. Die 15 km lange Strecke entlang des Vierwaldstätter Sees ist zweispurig und tunnelreich, aber überaus reizvoll.

Die beiden Routen treffen südlich des Vierwaldstätter Sees bei Altdorf am gleichnamigen Autobahndreieck aufeinander, um von hier auf der A2 allmählich hinauf zum **Gotthard-Tunnel** (Km 500) zu klettern. Letzte Halte- und Rastmöglichkeit vor der Tunneleinfahrt ist der Rastplatz Silenen, die erste nach der Durchfahrt der Rastplatz Airolo. Auf beiden Rastplätzen kann man mit dem Womo eine Nacht stehen, doch sind sie beide 24 Stunden am Tag stark frequentiert und deshalb laut und wenig einladend.

1 Camping International Lido, Luzern ****



GPS 47.05003, 8.33821

Schöne ruhige Lage direkt am Vierwaldstätter See in parkähnlicher Anlage direkt am Vierwaldstätter See in parkähnlicher Anlage wenige Minuten vom Zentrum Luzerns. Strandbad mit Sandstrand 2 Min. entfernt. Gäste erhalten ein Gratisticket für den ÖPNV Luzern in Zone 10. Nach 22 Uhr keine Einfahrt möglich. **Preiskat.:** €€€; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Lidostraße 19, Tel. +41 (0)41 3702146, www.camping-international.ch

2 Ferienhof Rüti



GPS 46.99031, 8.63394

Schweiz pur! 20 Stellplätze in idyllischer Berglage mit grandioser Aussicht. Hofkiosk, Brötchenservice und Self-Check-in/-out. Hunde verboten! **Lage/Anfahrt:** vom Parkplatz Vierwaldstätter See an der B4 /E11 3 km bergauf bis Morschach (bis 13 % Steigung!), dann 1,5 km weiter Richtung Luftseilbahnstation Stoos; **Platzanzahl:** 20; **Service:** Waschmaschine; **Preiskat.:** €€€; **Geöffnet:** 28.4.–20.10.; **Kontakt:** Morschach, www.ferienhof-rueti.ch, Tel. +41 (0)41 8205309

Achtung: Schon einige Kilometer vor der Einfahrt Nord und Süd in den Gotthard-Tunnel ist für alle Lkw zwingend eine spezielle **Fahrspur** ausgewiesen. Diese ist aber tatsächlich *nur* für Lastkraftwagen und nicht für Wohnmobile, auch nicht für große. Von dieser Spur kommt man schwer oder nach einem Stück Fahrt wegen Absperrungen auch gar nicht mehr zurück auf die Normalspur. Deshalb keinesfalls auf diese Lkw-Spur geraten! Sonst steckt man unter Umständen stundenlang zwischen den auf die Einfahrt wartenden Lkw fest, denn die werden sicherheitshalber per Ampel nur noch grüppchenweise in den Tunnel gelassen, was auf beiden Seiten oft zu kilometerlangen Brummi-Warteschlangen führt.

Die Durchfahrt durch den stinkenden, nur zweispurigen, mit 17 km längsten Alpentunnel ist zwar der schnellste Weg in den Süden,

Tipp: Fahrt über den Gotthard-Pass

Wer irgend Zeit hat, dem sei die alte Straßenroute über den 2108 m hohen Gotthard-Pass wärmstens ans Herz gelegt. Soweit geöffnet, ist er problemlos auch mit großen Womos befahrbar. Unterwegs können wenigstens die Beifahrer die grandiose Straßenbaukunst und die atemberaubende Gebirgskulisse genießen, durch die sich die Straße von Göschenen in Schwindel erregenden Serpentinaufschraubt. Auf Passhöhe wartet ein Rasthaus mit ausgedehnten Parkplätzen sowie ein kleiner See, an dem man bestens die Nacht verbringen kann. Am Restaurant sind vorn große asphaltierte Parkplätze. Etwas weiter hinten liegt der kleine See mit Schotter- und Wiesenplätzen (GPS 46.55778, 8.56614). Hier ist es viel idyllischer. Nachts herrscht eine atemberaubende Stille und falls es wolkenfrei ist, prangt über einem ein unvergesslich prachtvoller Sternenhimmel! Auf der Südseite geht es dann ebenso steil und mit – bei klarem Wetter – Blick bis zum Mittelmeer (!) hinab nach Airolo, wo man wieder auf die Autobahn trifft.

aber nicht jedermanns Sache und vor allem alles andere als schön.

Hat man die Wetterscheide des Gotthard-Massivs hinter sich gebracht, geht es problemlos hinab bis nach **Bellinzona** (Km 556) und über die Grenze ins italienische **Como** (Km 620). Von Como führt die **A 9** hinab in die weite Po-Ebene und den **Großraum Mailand** (Milano). Das Fernstraßengewirr um Mailand (Km 655) ist gewaltig und der Verkehr fast immer ebenso. Der Autobahnring um die norditalienische Wirtschaftsmetropole ist jedoch durchgehend mindestens dreispurig, auf großen Abschnitten sogar vierspurig und sehr gut beschildert, sodass das Durchkommen gewöhnlich kein größeres Problem darstellt.

Der Gotthardpass ist passiert, nun geht es der Sonne entgegen



230ca Abb. ph

3 Camping Gottardo **



GPS 46.47033, 8.81688

Der Camping Gottardo befindet sich auf terrasiertem Wiesengelände mit lichtigem Baumbestand am Ortsrand oberhalb der Straße. Swimmingpool, empfehlenswerte Osteria. **Lage/Anfahrt:** auf der A 2 bis Ausfahrt Faido, dann Beschilderung folgen; **Preiskat.:** €€€; **Geöffnet:** 1.3.–30.11.; **Kontakt:** Chiggionna, Tel. +41 (0)91 8661562, www.campinggottardo.ch

4 Camping Paradiso

Lago Melano ****



GPS 45.92333, 8.97917

Schön am Seeufer gelegener, gut ausgestatteter, ebener Wiesenplatz mit lockerem Baumbestand. Achtung: Zufahrt nur bis zu einer maximalen Höhe von 3,40 m möglich. Mit Restaurant, SUP-Verleih. 9 km bis Lugano. **Lage/Anfahrt:** Ausfahrt Melano/Bissone, 800 m nach der Unterführung in Melano rechts dem Wegweiser „Zeltplatz“ folgen; **Platzanzahl:** 60 Womo-Plätze auf Asphalt, zusätzlich 30 Plätze mit Strom außerhalb des Campings (nur Mai–Oktober); **Preiskat.:** €€€; **Geöffnet:** 10.4.–30.10.; **Kontakt:** Melano via Pedreta 26, Tel. +41 (0)91 6482863, www.camping-paradiso.ch

5 Camping Villa Doria **



GPS 44.43111, 8.81333

Kleinerer, sehr zentral gelegener Platz, leicht ansteigende Terrassen mit altem Baumbestand. Mit Bar und Mini-markt. Ideal um auf die Fähre zu warten oder die Stadt zu besichtigen. 10 km bis zum Hafen. **Lage/Anfahrt:** Auf der A 10 bis zur Ausfahrt „Génova-Pegli“. Ab hier ausgeschildert. Anfahrt stellenweise etwas eng; **Platzanzahl:** 50; **Preiskat.:** €€€; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Génova-Pegli, Via al Campeggio 15, Tel. +39 0106969600, www.campingvilladoria.it

Alternative: Wer den Großraum Mailand umfahren möchte, der kann bereits in Bellinzona (Km 557) die A 2 verlassen und entlang des Nordufers des berühmten, landschaftlich

sehr reizvollen Lago Maggiore auf gut 60 km Landstraße bis zur A 26 rollen. Von der Auffahrt „Gravellona“ geht es dann auf der A 26 via Novara schnurstracks weiter nach Genua. Um jedoch die Hafeneinfahrt in **Genua** nicht zu verfehlen, empfiehlt es sich, bei Alexandria die Querverbindung A 21 zu nehmen, die von der A 26 zur A 7 führt.

Wer zum **Fährhafen** will, sollte sich am besten bereits am Ende der Autobahn A 7 an der letzten Zahlstelle **möglichst weit links einordnen**, denn nur wenige Hundert Meter nach der Mautstelle führt der Abzweig zum Hafen nach einer langen, nicht einsehbaren Kurve linker Hand in einer Schleife direkt hinab zur Einfahrt des „Terminal Traghetti“ (GPS 44.40918, 8.90867).

Versäumt man diese Abfahrt, landet man auf der Hochstraße oberhalb des Hafens und hat seine liebe Not, irgendwo eine womotaugliche Wendemöglichkeit auszumachen und umzukehren und dann die Einfahrt zum Fährhafen zu finden.

6 Stellplatz Genua



GPS 44.39316, 9.00798

15 modern ausgestattete Stellplätze beim Caravanhändler Pons, mit Strom, Wasser, Entsorgung, Womo-Waschanlage. Zum Hafen 11 km, ins Zentrum mit dem Bus 5 km. **Lage/Anfahrt:** auf der A12 Richtung La Spezia bis Ausfahrt Genova Nervi, nach ca. 200 m rechts in Via Funtanin, ca. 1,5 km bis Caravan Pons. 24 Std. Ein-/Ausfahrt (Kassenautomat/Schranke). **Preiskat.:** €€; **Kontakt:** Via Funtanin 1/3, bei der Autobahnabfahrt Genova Nervi, Tel. +39 0103773231, www.pons.it

Übernachten am Hafen von Genua

S 1 Parcheggio Camper La Marina, GPS 44.40361, 8.93041, Via della Marina. Gebührenpflichtiger Platz mit Parkbuchten für ca 10 Womos. Außerhalb des Hafensbereichs in Höhe des östlichen Hafenbeckens unmittelbar hinter der Hochstraße gelegen. Mit Bar/Kiosk. Preiskat.: €€, Schranke mit Münzautomat, keine weiteren Einrichtungen. Der Platz ist allerdings nicht der sicherste.



4000a Abb. ph

Aquarium und Museo del Mare, Genua

Wer in Genua auf die Fähre wartet, sollte auf keinen Fall versäumen, das Acquario di Genova zu besuchen. Das spektakuläre Aquarium ist das größte Europas und liegt unweit der Fähranleger im Porto Antico, der seit seiner Umgestaltung durch den Stararchitekten Renzo Piano eine der Hauptattraktionen der Stadt ist. Auf der gegenüberliegenden Mole hat das Galata Museo del Mare seinen Sitz, das sich mit Genuas Geschichte als Seemacht beschäftigt, und auf der anderen Seite wartet in einem riesigen alten Speicher die Città dei Bambini auf kleine Besucher. Die aktuellen Öffnungszeiten entnimmt man am besten den jeweiligen Websites.

- » **Acquario di Genova,**
www.acquariodigenova.it
- » **Galata Museo del Mare,**
www.galatomuseodelmare.it
- » **Città dei Bambini,**
www.cittadeibambini.net

Strecke Frankfurt/Main – Livorno

Wer in Livorno an Bord geht, der kann zwar auch über **Genua** (Genova) und dann weiter die Küstenautobahn **A 12** über La Spezia bis Livorno fahren, doch diese Route ist nicht nur etwas länger als die im Anschluss beschriebene via Parma, sondern sie ist außerdem meist ziemlich verkehrs- und vor allem extrem kurven- und tunnelreich. Mehr als 50 Tunnel sind zu durchqueren. Das Ganze ist zwar eine ingenieurstechnische Meisterleistung, aber zum Fahren sehr unangenehm und gefährlich, besonders aufgrund der teilweise völlig enthemmt durch die engen und schlecht beleuchteten Tunnel rasenden Lkw. Es empfiehlt sich deshalb, am **Dreieck Milano Sud** geradeaus weiter auf der **A 50** (Tangenziale Ovest) der Beschilderung Bologna zu folgen und dann auf der **A 1** das flache Tal des Po hinab über Piacenza (Km 730) bis zum Dreieck Parma (Km 780) zu fahren. Hier biegt die Route nach Süden ab (Schild „Parma Ovest/La Spezia“ folgen) und führt auf der **A 15** quer über den Appennin nach La Spezia.

☒ Abfahrt Genua – Nachtausfahrt aus dem Hafen



405a Abb.: ph

7 Stellplatz Berceto



GPS 44.51125, 9.98589

Dieser kostenpflichtige kommunale Platz befindet sich in schöner, sehr ruhiger Lage in 850 m Höhe und hat einen tollen Blick auf das umliegende Bergpanorama. Dezent beleuchtet. **Platzanzahl:** ca. 20; **Untergrund:** asphaltiert; **Service:** Ver-/Entsorgung nur April–Okt.; **Preiskat.:** €; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Via Saragat 16, Tel. +39 052564686. Vor oder bei Ankunft bitte Tel. +39 3201451882 (Luca) anrufen.

8 Camping Pineta, Calambrone



GPS 43.591055, 10.2995

Dieser großer, von alten Pinien beschattete Campingplatz befindet sich ca. 200 m vom Strand entfernt. Mit Pizzeria, Restaurant, Bar, großem Pool und Kinderspielplatz. Es sind etwa 10 Fahrminuten bis zum Fährhafen. Bis nach Livorno sind es von hier ca. 12 km, bis nach Pisa ungefähr 15 km. **Lage/Anfahrt:** die A 12 bei Abfahrt Pisa Centro verlassen und dann dem Schild „Tirrenia/Calambrone“ folgen; **Preiskat.:** €€–€€€; **Geöffnet:** 1.3.–1.11.; **Kontakt:** Via delle Mimose 12, Tel. +39 05032038, www.camping-pineta.it

9 Stellplatz Marina di Pisa



GPS 43.67888, 10.27888

Ebener, schattenloser Platz am Ortsrand, der etwa einen Kilometer vom Strand entfernt liegt. Es gibt Duschen, eine Waschmaschine, einen Grill- und einen Spielplatz. **Lage/Anfahrt:** von der A12 Abfahrt „Pisa Centro“, dann 11 km via SP 22 und SS 224 bis Marina di Pisa; **Platzanzahl:** 140; **Untergrund:** Schotter; **Preiskat.:** €; **Geöffnet:** ganzjährig, aber Okt.–April nur Sa./So.; **Kontakt:** Lungarno Gabriele D’Annunzio, Tel. +39 3883005064, www.camper.pisamo.net

10 Stellplatz Livorno Parco de Mulino



GPS 43.51406, 10.32503

Von freundlicher Coop soc. betriebener, einladender Platz für 25 Fahrzeuge auf einer von Bäumen umrahmten, umzäunten Wiese mit Schranke bei einer Pension, in der man nach Anmeldung auch frühstücken kann. 10 km zum Hafen. **Preiskat.:** €; **Max. Stand:** 72 Std.; **Kontakt:** Via Voltolino Fontani 1, Tel. +39 0586509567, www.parcodelmulino.it

☑ Ankunft Olbia – ein sonniger Tag steht bevor

ÖSTERREICH (BRENNER)

Strecke München – Livorno: 745 km, Fahrzeit ca. 10 Std., Maut ca. 38 €, Vignette Österreich (10 Tage) 11,50 €, Sondermaut 11 €, gesamt ca. 60 €

Strecke München – Genua: 640 km, Fahrzeit ca. 9 Std., Maut ca. 18 €, Vignette Schweiz 44 €, gesamt ca. 62 €

Strecke Frankfurt/Main – Genua: 800 km, Fahrzeit ca. 10 Std., Maut ca. 19 €, Vignette Schweiz 44 €, gesamt ca. 63 €

Strecke Frankfurt/Main – Livorno: 965 km, Fahrzeit ca. 13 Std., Maut ca. 40 €, Vignette Schweiz 44 €, gesamt ca. 84 €

Strecke München – Livorno

Die gesamte, ca. 750 km lange Strecke führt über Autobahnen. Der Großraum München ist besonders zur Urlaubszeit ein berühmter Engpass mit oft langen Staus. Zu beachten ist auch, dass die Benutzung der fast immer stark befahrenen **Brennerautobahn** eine Extramaut von 11 € pro Durchfahrt kostet.

Die Strecke von **Bologna bis Florenz** ist stark befahren und weist viele Tunnel auf, sodass viele den etwas längeren, aber angenehmer zu fahrenden Weg über **Parma** und **La Spezia** nach Livorno bevorzugen.

Beim Verlassen der Autobahn bei Livorno folgt man nach der Mautstelle den braunen Schildern „Imbarco Passeggeri“. Der Passagierhafen heißt „Varco Donegani“.

11 Farm Camping



GPS 47.26038, 11.25511

Kleiner Platz auf ebener Wiese für ca. 20 Womos. Mit eigener Brauerei und traditionsreichem Wirtshaus. An Wochenenden ist mit Disco-Lärm zu rechnen. **Lage/Anfahrt:** Von der A12 Ausfahrt Kematen bis Kreisverkehr, dann 1. Ausfahrt bis Wirtshaus Branger/Camping; **Platzanzahl:** ca. 20; **Service:** Waschmaschine; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** 1.4.–31.10., **Kontakt:** Unterperfuss 32, Tel. +43 (0)5232 2209, www.brangeralm.at

12 Campingplatz Moosbauer ****



GPS 46.50283, 11.29904

Ebenes, durch Hecken parzelliertes Gelände mit Bäumen zwischen Gärten und Obstplantagen. Mit Pool, Fahrradverleih, Restaurant. **Lage/Anfahrt:** auf der A 22 bis Ausfahrt Bozen-Süd, dann auf der Schnellstraße Richtung Meran bis Ausfahrt Eppan. Dann Richtung Bozen, nach ca. 1,5 km Richtung Krankenhaus den CP-Schildern folgen.; **Platzanzahl:** ca. 60; **Preiskat.:** €€€; **Geöffnet:** 1.3.–26.11.; **Kontakt:** Meranerstr. 101, bei Bozen, Tel. +39 0471918492, www.moosbauer.com

13 Stellplatz Raststätte Vipiteno/Sterzing



GPS 46.880384, 11.438171

Sehr großer asphaltierter Platz für ca. 150 Womos hinter dem Autohof. Bar, Pizzeria, Restaurant in der Nähe. **Preiskat.:** €–€€; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Tel. +39 3358121093

14 Stellplatz Piombino



GPS 42.95472, 10.66750

1 ha großer, regelmäßig angelegter Stellplatz für 90 Womos. 200 m vom Strand, Strom/Wasser an jedem Platz, moderne Sanitäreinrichtungen, Restaurant und Supermarkt vor der Tür. Nur ca. 10 Fahrmin. bis zum Hafen Piombino. **Preiskat.:** €€–€€€; **Geöffnet:** April–Sept.; **Kontakt:** Camper Oasi, Riotorto Loc. Mortelliccio 4, Tel. +39 056520187, www.camperoasi.com

15 Stellplatz Lucca



GPS 43.85000, 10.48583

Stellplatz mit Pool. 66 Plätze, videoüberwacht, modernes Sanitärhaus, Radverleih, Spielplatz, nachts diskret beleuchtet. Ca. 1 km zur Autobahn, ca. 500 m zum historischen Zentrum von Lucca. **Service:** Waschmaschine; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** März–Jan.; **Kontakt:** Il Serchio, Via del Tiro a Segno, Lucca/St. Anna, www.camperilserchio.it, Tel. +39 0583317385



3355a Abbt. ph

16 Area Camper, La Spezia



GPS 44.10402, 9.85932

Einfacher Platz für 100 Womos im Gewerbegebiet am Ortsrand von La Spezia. Für eine Übernachtung okay.

Preiskat.: €; **Platzanzahl:** 100; **Untergrund:** Schotter, Wiese; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Area Attrezzata La Spezia, Viale San Bartolomeo, Tel. +39 3398052587

Parken/Übernachten

S 2 Parking Caldanelle, GPS 43.001667, 10.528056, SP 23, 57020 Piombino, ganzjährig. Ca. 70 für Womo ausgewiesene Plätze auf einem schattenlosen Großparkplatz am archäologischen Park, Ver-/Entsorgung. **Preiskat.:** €–€€, Bezahlung am Automaten.

☒ Warten auf das Imbarco nach Livorno im Hafen von Olbia

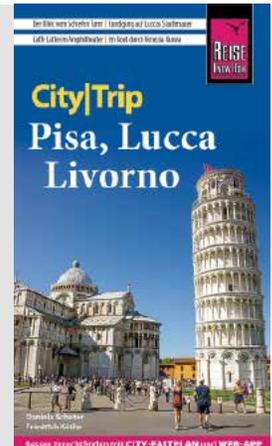
Strecke München – Genua

Diese Strecke ist etwas kürzer und preiswerter als die nach Livorno. Am Ende der Autobahn folgt man der Beschilderung „Genova Ovest/Genova Centro/Fiera/Porto“.

Ordnet man sich an der letzten Mautstelle bereits möglichst links ein, führt einen die linke Spur kurz nach der Zahlstelle in weitem Bogen hinab direkt zur Einfahrt zum „Terminal Traghetti“ und zu den Sardinien-Fähren.

Literaturtipp

„CityTrip Pisa, Lucca, Livorno“, Reise Know-How Verlag. Dieser handliche Stadtführer beschreibt nicht nur die schönsten Sehenswürdigkeiten von Pisa, Lucca und Livorno, sondern bietet auch zahlreiche praktische Tipps.



MAUT

Egal wie man es anstellt und welche Route man wählt: Will man die schnellen Verbindungen nach Süden – sprich: Autobahnen und Alpentunnel – nutzen, wird man zur Kasse gebeten. Ob es sich nun Maut, Vignette, Straßengebühr oder sonstwie nennt – für ihre Nutzung sind erhebliche Summen zu bezahlen. Am gnädigsten ist Italien, am „habgierigsten“ die Republik Österreich. Die Gebühren im Einzelnen:

Maut in Österreich

Die Benutzung von Autobahnen und Schnellstraßen ist in Österreich kostenpflichtig. Womos bis zu 3,5 t benötigen dafür eine sogenannte **Vignette**, die es als Aufkleber oder digital für 10 Tage/12,40 €, 2 Monate/31,10 € oder als Jahresvignette/103,80 € gibt. Anhänger benötigen keine Vignette.

Neu und nützlich und nur digital zu erhalten ist die Tagesvignette für 9,30 €. Mit einer digitalen Vignette kann man die Mautstelle ohne Prüfung passieren, da das registrierte Autokennzeichen automatisch erkannt wird.

Womos über 3,5 t Gesamtgewicht sind gezwungen, sich wie der Schwerlastverkehr eine sogenannte **Go-Box** (www.go-maut.at) zu beschaffen. Einziger Unterschied: Beim Womo werden die Achsen von Anhängern nicht mitgezählt. Vorteil: Mautstellen können auf den „Go-Spuren“ (in Fahrtrichtung ganz rechts) ohne Stopp passiert werden. Mit der Go-Box wird die Maut vollelektronisch gemessen und bezahlt. Die Go-Box erhält man gegen eine Gebühr von 5 € an ausgewiesenen Verkaufsstellen an sämtlichen Hauptzufahrtsstrecken nach Österreich sowie in den Grenzbüros des ÖAMTC. Die Box kann mit Guthaben von zwischen 75 und 500 € aufgeladen werden. Sie bleibt ab der letzten

☒ Hinweis auf die Mautpflicht in Österreich



Aufladung 2 Jahre lang gültig. Die Box muss von innen an der Windschutzscheibe befestigt werden.

Das ist aber noch nicht alles. Zahlreiche Tunnel und Alpenstrecken in Österreich sind **sondermautpflichtig**, so z. B. die Brenner-Autobahn oder der Arlberg-Tunnel. Für Womos bis 3,5 t werden für die Brenner-Autobahn nochmals 11 € pro Strecke fällig.

Nimmt man noch das Nachtparkverbot in manchen Landesteilen dazu, welches verbietet, dass man sich im Womo auf Parkplätzen mal eine Mütze Schlaf holt, so muss man zu dem Ergebnis kommen: Die Alpenrepublik ist für Wohnmobil-Reisende ein wenig attraktives Pflaster.

Maut in der Schweiz

Auch in der Schweiz ist die Benutzung der Autobahnen und autobahnähnlicher Straßen kostenpflichtig. Womos bis 3,5 t benötigen dafür eine **Vignette**. Diese gilt 1 Jahr und ist beim ADAC, ÖAMTC, an allen Grenzüber-

gängen und in grenznahen Regionen auch auf Postämtern und ähnlichen Stellen erhältlich. Auch die Schweiz hat nun eine digitale Vignette eingeführt, mit der man die Mautstelle automatisch passieren kann (<https://via.admin.ch/shop>). Achtung: **Anhänger** benötigen eine eigene Vignette! Zu beachten ist, dass die Vignette für das Kalenderjahr gültig ist (inklusive dem Dezember des Vorjahres und dem Januar des Folgejahres, also insgesamt maximal 14 Monate). Das heißt, eine am 30.11.2024 erworbene Vignette ist nur bis 31.1.2025 gültig. Die Jahres-Vignette kostet für Womos bis 3,5 t und Anhänger jeweils 40 Sfr (ca. 42 €).

Womos über 3,5 t benötigen dagegen keine Vignette, sondern müssen wie Lkw die sogenannte „**Schwerverkehrsabgabe**“ bezahlen. Im Gegensatz zur Vignette, die nur für die Benutzung der Autobahnen Pflicht ist, muss die Schwerverkehrsabgabe für das gesamte Straßennetz der Schweiz bezahlt werden. Man erhält an der Grenze beim Schweizer Zollamt ein „Schwerverkehrsabgabe“-Formular, das man ausfüllen muss.

Transitreisenden, wie beispielsweise Reisenden nach Italien, die mehrmals in die Schweiz durchqueren wollen oder evtl. auf der Hin- oder Rückreise in der Schweiz übernachten, empfiehlt sich eine **10-Tages-Deklaration**. Diese kostet 32,50 Sfr (ca. 34 €) und ist 1 Jahr gültig. Sie ist jedoch nicht übertragbar, sondern an das Fahrzeug (!) gebunden. Die jeweiligen Tage sind frei wählbar und müssen selbst mit Tag und Datum in das Formular eingetragen werden. Nicht vergessen, es wird bereits bei der Einreise an der Grenze kontrolliert!

Auch in der Schweiz werden für die Benutzung bestimmter Tunnel trotz Vignette und Schwerverkehrsabgabe weitere **Sondernutzungsgebühren** erhoben. Der Gotthard-Tunnel z. B. ist abgabefrei, für den nur 5,8 km langen Großer-St.-Bernhard-Tunnel sind für Wohnmobile jedoch 49,90 € (1 Jahr Gültigkeit) fällig.

An Mautstationen in Italien (s. S. 24) richtig einordnen!



Maut in Italien

Auch in Italien ist die Benutzung von Autobahnen mautpflichtig. Das Mautsystem gliedert sich in zwei Systeme. Auf dem größten Teil des Autobahnnetzes gibt es das „geschlossenen System“, d. h., beim Einfahren an der **Mautstelle** (*stazione*) muss man ein Ticket ziehen, das man beim Verlassen einem Kassierer vorzeigt oder in den Automaten steckt und bar oder mit Karte bezahlt. Benötigt man eine Quittung, bittet man um eine *ricevuta*. **Achtung:** Das Ticket darf keinesfalls verlieren, denn sonst zahlt unweigerlich den Maximalbetrag. Sollte kein Ticket aus dem Apparat kommen, muss man auf den Hilfefknopf drücken und warten.

Auf manchen, meist kürzeren Autobahnabschnitten wie auf der Strecke Como – Milano (A 9) oder Varese – Milano (A 3) wird die Maut im „offenen System“ erhoben. Dort muss kein Ticket gezogen werden, sondern man fährt bis zur **Zahlstelle**, wo für die Strecke ein Pauschalbetrag bezahlt wird.

Außer per Barzahlung (möglichst passend) kann die Maut auch mit gängigen **Kreditkarten**, per **Girocard** oder mit der Guthabenkarte **VIACard** bezahlt werden. Es gibt sie mit einem Guthaben von 25, 50 oder 75 € an grenznahen Mautstellen und Raststätten, beim Auto Club Europa (ACE) unter <https://shop.ace.de/vignetten/italien/> und in der Schweiz unter www.viacard.ch.

Mit dem **Telepass** können Mautstationen auf gesonderten Fahrspuren ohne Aufenthalt passiert werden. Die Telepass-Mautbox erhält man unter www.tolltickets.com. Hier findet man auch detaillierte Infos zur Gerätemiete und zu Aktivierungs- sowie Servicegebühren.

Richtig einordnen!

Achten Sie bei der Anfahrt auf die Zahlstellen unbedingt darauf, auf welche Zahlart-Spur Sie sich einordnen müssen. Denn unerlaubter Spurwechsel, Rückwärtsfahren oder gar Wenden ist an den Mautstellen strikt verboten und wird hart bestraft.

Diplomatische Vertretungen

ITALIENISCHE BOTSCHAFTEN

- » **Deutschland:** Hiroshimastr. 1, 10785 Berlin, Tel. 030 254400, <https://ambberlino.esteri.it>
- » **Österreich:** Rennweg 27, 1030 Wien, Tel. 01 7125121, <https://ambvienna.esteri.it>
- » **Schweiz:** Elfenstr. 14, 3006 Bern, Tel. 031 3500777, <https://ambberna.esteri.it>

VERTRETUNGEN IN ITALIEN

Deutsche Vertretungen

- » **Botschaft:** Via San Martino della Battaglia 4, 00185 Rom, Tel. +39 06492131, Notfall-Tel. +39 3357904170, www.rom.diplo.de
- » **Generalkonsulat:** Via Solferino 40, 20121 Mailand, Tel. +39 0262311010, www.mailand.diplo.de
- » **Honorarkonsulat:** Dott.ssa Alessandra Bruder, Via Raffa Garzia 9, 09126 Cagliari, Tel. +39 070307229

Österreichische Vertretungen

- » **Botschaft:** Via Pergolesi 3, 00198 Rom, Tel. +39 068440141, Notfall-Tel. +39 3357089749, www.aussenministerium.at/rom
- » **Generalkonsulat:** Piazza del Liberty 8/4, 20121 Mailand, Tel. +39 027780780, www.bmeia.gov.at/gk-mailand

Schweizer Vertretungen

- » **Botschaft:** Via Barnaba Oriani 61, 00197 Rom, Tel. +39 06809571, www.eda.admin.ch/roma
- » **Generalkonsulat:** Via Palestro 2, 20121 Milano, Tel. +39 027779161, www.eda.admin.ch/milano
- » **Konsulat:** Via XX Settembre 16, 09125 Cagliari, Tel. +39 070663661

☒ Am besten kauft man direkt beim Bauern auf dem Wochenmarkt oder in kleinen Tante-Emma-Lädchen

Einkaufen

Italien und damit auch Sardinien ist ein Schlaraffenland für Gegner gesetzlich geregelter **Ladenschlusszeiten**. Befreit von obrigkeitstaatlichen Vorgaben macht jeder, wie er kann und will. Dennoch haben sich gewisse Kernzeiten herausgebildet, nach denen man seinen Einkauf planen sollte, und Besonderheiten, die zu beachten sind.

Wichtigste Grundregel: Es gibt die sehr lange **Siesta** zur Mittagszeit. Zwischen 13 Uhr und 16/17 Uhr ist alles geschlossen. Und da diese „Mittagspause“ sozusagen eine heilige Institution ist, sollte sie nur in wirklich dringenden Fällen gestört werden. Das bedeutet: Entweder muss man recht früh auf den Beinen sein, um seine Einkäufe vor der Pause erledigt zu bekommen oder sich dann am Abend in das allabendliche Getümmel stürzen.

Bäckereien, Lebensmittelläden, Einzelhandelsgeschäfte und ähnliche **Versorgungseinrichtungen** sind in der Regel Mo.–Fr. 8.30/9–13 Uhr und 16/17–19.30/20 Uhr geöffnet. Während der Saison verlängern die Läden

in den Urlaubszentren und Ferienorten die Verkaufszeit bis ca. 21 Uhr oder gar länger. Am Samstag sind sie dagegen überwiegend nur vormittags geöffnet und am Sonntag findet man in jedem größeren Ort zumindest eine geöffnete Bäckerei und einen offenen Supermarkt. Frische **Backwaren** gibt es also fast immer – auch sonntags, allerdings in den meisten Orten nur am Vormittag.

Apropos Backwaren: Wichtig ist zu wissen, dass man Brot und Brötchen besonders auf Campingplätzen, Supermärkten etc. möglichst früh am Tage, auf jeden Fall vor der Siesta, einkaufen sollte. Denn zur abendlichen Öffnungszeit steht man nicht selten vor den alten Resten des Vormittages oder gar leeren Brotregalen. Kauft man direkt beim Bäcker (*panificio*), was immer das Beste ist, verhält es sich häufig nicht so, weil dieser für den Abend meist eine zweite Backrunde einlegt, also ganz frische Ware hat.

Souvenirshops, Geschäfte für Tourismus- und Freizeitbedarf, Kioske u. Ä. haben während der Sommersaison häufig auch bis weit in die späten Nachtstunden geöffnet.



SARDISCHE PRODUKTE (PRODOTTI SARDI)

Gut und günstig kauft man immer direkt beim Produzenten ein. Dies ist einerseits an den vielen **Obst- und Gemüseständen** möglich, an denen die Bauern ihre qualitativ hochwertigen Produkte am Straßenrand, aus der Garage oder der Haustür heraus anbieten. Geht man öfter mal zu demselben Händler, so wird man erleben, dass man einfach mal so ein paar leckere Tomaten, eine saftige Melone oder sonst etwas als „kleine Aufmerksam-

keit“ extra eingepackt bekommt. Wer kann, der sollte sich also möglichst direkt beim Erzeuger eindecken. Das gilt natürlich nicht nur für Obst und Gemüse, sondern auch für Fisch und Fleisch und natürlich für den köstlichen sardischen Wein!

In zahlreichen Orten gibt es sogenannte „Cantine Sociale“ – **Erzeugergenossenschaften**, die von Käse über Wein bis zur Pasta viele weiterverarbeitete Produkte und Waren anbieten. Die Verkaufsräume liegen praktisch immer, meist gut ausgeschildert,

Brotland Sardinien

Hartnäckig hält sich das Gerücht, in Sardinien gäbe es nur das von den ernährungsbewussten Mitteleuropäern wenig geliebte Weißbrot, meist in einer eher labberigen Form. Wer nur die in der Fabrik produzierten, italienischen „pannini“ im Supermarkt kauft, dem mag das so erscheinen.

Doch das ist nur die eine Seite. Ein Gang zum örtlichen Bäcker zeigt es – Sardinien ist ein Brotland! Es gibt zahllose Sorten und Varianten. Jedes Dorf hat seine eigenen Backtraditionen und

besondere Kreationen dieses hoch geachteten Grundnahrungsmittels. Jeder Bäcker bietet verschiedene Variationen davon an. Auch dunkle Brotsorten, Körnerbrötchen und „pane integrale“ (Vollkornbrot) findet man inzwischen in fast jeder Bäckerei.

Brot wird oft noch ganz traditionell zu Hause im Holzbackofen gebacken

200sa Abb.: ph



außerhalb der Ortszentren in Gewerbegebieten mit großen Parkflächen, was für große Womos von Vorteil ist. Sie haben gewöhnlich dieselben Öffnungszeiten wie die normalen Ladengeschäfte im Zentrum.

SUPERMARKT/ISA

Auch auf Sardinien beherrschen zunehmend die großen Supermärkte und Discounter die Szene. Wer seine Einkäufe hier erledigt, der findet überwiegend das gleiche **Warenortiment** vor wie zu Hause.

Wer Wert auf **sardische Produkte** legt (und darauf, dass sein Geld nicht in Kassen in Deutschland, Paris oder Rom fließt, sondern auf der Insel bleibt), der sollte auf Geschäfte mit dem Zeichen „ISA“ achten. Denn ISA steht für „**Industria Sarda Agroalimentari**“, ist in sardischem Besitz und fast in jedem Ort mit wenigstens einer Filiale vertreten. Unter dem Label „**Nonna ISA**“, das eine Sardin in Tracht zeigt, bietet die Supermarktkette rund 1000 verschiedene Produkte und Erzeugnisse aus der Region an.

Einreisebestimmungen

Für Bürger der EU entfallen Kontrollen an den gemeinsamen Grenzen der dem Schengener Abkommen beigetretenen Mitgliedsstaaten. Das Nicht-EU-Land Schweiz ist ebenfalls Mitglied des Schengener Abkommens.

Dies bedeutet jedoch für Urlauber nicht, dass keine Dokumente mehr mitgeführt werden müssen. Für die Einreise nach Italien, nach Österreich oder in die Schweiz ist für Bürger der EU und für Schweizer jedoch nur der **Personalausweis** (alternativ Reisepass) erforderlich.

Wer mit dem Womo einreist, muss den **nationalen Führerschein** und den **Kfz-Schein** bei sich führen. Die Mitnahme der **Grünen Versicherungskarte** wird sehr empfohlen, da

Shopping in der Città Mercato

Fast alle Womoreisenden kommen mit der Fähre in Olbia/Golfo Aranci an und brechen von dort in alle Himmelsrichtungen zu ihren Urlaubszielen auf. So hat es sich ergeben, dass viele sich in Olbia erst mal ordentlich verproviantieren.

Bezüglich Lage, Größe und Parkmöglichkeiten ideal dafür sind die riesigen, auch sonntags geöffneten Einkaufszentren am nördlichen und südlichen Stadtrand von Olbia. Sie sind schnell über die breiten Ausfallstraßen Richtung Costa Smeralda oder Orosei/Nuoro zu erreichen, bieten reichlich Parkflächen und ein sehr breites Warenangebot. So ist der Stop bei „Auchan“ (Süden) oder „Iperstanda“ (Norden) für viele Wohnmobilisten schon zum beliebten Auftakt-Ritual des beginnenden Urlaubs geworden. Auch bevor man dann am Ende des Urlaubs wieder auf die Fähre geht, decken sich hier zahlreiche Heimkehrer noch schnell mit sardischen Köstlichkeiten ein.

Doch Achtung: Die beiden Shoppingcenter, besonders aber Auchan im Süden, haben sich bedauerlicherweise zu Schwerpunkten von Diebstählen und Autoaufbrüchen entwickelt. Ganze Camper sind schon vom Auchan-Parkplatz verschwunden, während die Familie heiter shoppen war.

Ich persönlich ziehe es deshalb vor, in einem der anderen Supermärkte von Olbia meine ersten und letzten Einkäufe zu tätigen. Sie sind für die Langfinger wenig interessant, da dort nicht unzählige vollbepackte Touristenautos verlassen herumstehen. Wer dennoch in einem der Shoppingcenter einkauft, der sollte sein Fahrzeug besser nicht allein lassen.

sie als Versicherungsnachweis dient und z. B. bei einem Unfall die Abwicklung erheblich erleichtert.

Fähren

VORÜBERLEGUNGEN

Welche Fähre, welche Strecke? Das sind die beiden „Schicksalsfragen“, die Jahr für Jahr unter den Sardinienfahrern immer wieder heiß und heftig diskutiert werden. Der eine empfiehlt genau das, was der andere als Allerletztes empfehlen würde und natürlich umgekehrt. Denn *die* Strecke gibt es genau sowenig wie *die* Fährgesellschaft.

Das Angebot an Fährlinien wie an Reedereien ist groß und die Bedürfnisse der Reisenden oft grundverschieden. Wer vor der Wahl steht, sollte sich selbst erst einmal folgende Grundfragen beantworten: Soll die Fährpassage möglichst schnell gehen oder möglichst billig oder möglichst komfortabel sein? Hat man sich dies einigermaßen beantwortet, so lichtet sich der auf den ersten Blick tatsächlich völlig unübersichtliche Wust an Strecken, Möglichkeiten und Angeboten.

ROUTEN

Streckenmäßig die kürzeste Überfahrt ist die von Civitavecchia nach Olbia. Da hier jedoch eine wesentlich längere Anreise auf der mautpflichtigen Autobahn anfällt (von Livorno ca. 300 Kilometer), empfehlen sich für Reisende aus Richtung Norden nur die Fährhäfen Genua oder Livorno. Die beiden Hafenstädte sind beide relativ schnell zu erreichen und von hier verkehren auch die meisten Fähren und die wichtigsten Fährgesellschaften.

Nicht anders sieht es „am anderen Ende“ auf Sardinien aus. Hier kommt die überwältigende Mehrheit aller Fährreisenden in Olbia und im nahe gelegenen Golfo Aranci an. Alle anderen Fährhäfen spielen eine untergeordnete Rolle.

Das bedeutet, dass die wichtigsten Fährlinien die Strecken Genua – Olbia und Livorno – Olbia/Golfo Aranci sind.

TAGES- ODER NACHTPASSAGE?

Auf diesen beiden Strecken verkehren normalerweise täglich mehrere Fähren, meist eine Tagesfähre am Morgen und eine Nachtfähre am Abend. In sommerlichen Spitzenzeiten wird der Takt noch erhöht. Komfortabel sind die im Schnitt etwas teureren Nachtpassagen, weil man hier, so man eine Kabine gebucht hat, schön schlafen kann und am nächsten Tag früh, ausgeschlafen und frisch geduscht auf der Insel ankommt. Eine Tagespassage hat den Vorteil, dass sie die preiswerteste Variante ist und so eine Schiffsreise im Liegestuhl an Deck mit Blick aufs weite blaue Meer und die nicht selten die Fähren begleitenden Delfine für den Urlaub auf einer Insel sicher die allerschönste Art der Anreise ist. Außerdem bieten manche Reedereien am Tage ihre Kabinen zu Spottpreisen an, sodass man sein eigenes Zimmer zum Ausspannen haben kann. Sehr beliebt sind die **Fast-Cruise-Fähren** wie die Moby Aki (Fahrzeit knapp 6 Std.) von Moby Lines, die morgens starten und bereits am frühen Nachmittag ankommen, sodass noch vor Einbruch der Nacht genügend Zeit für die Weiterfahrt bleibt.

Inselhüpfen über Korsika

Eine interessante und auch schöne Alternative zur direkten Anreise ist das Inselhüpfen über Korsika, das von einigen Linien wie beispielsweise Moby Lines angeboten wird. Hierbei geht man in Bastia auf Korsika an Land, bummelt je nach Zeit und Lust auf irgendeinem Weg durch das landschaftlich zauberhafte Korsika bis an die Südküste nach Bonifacio (kürzeste, aber nicht unbedingt schönste Route entlang der Ostküste von Bastia nach Bonifacio, ca. 180 Kilometer) und setzt dort über den schmalen Meeresskanal (ca. eine Stunde) nach Santa Teresa di Gallura auf Sardinien über.

Fährverbindungen



0 100 km

© REISE Know-How 2025

- 1 Moby Lines
- 2 Corsica/Sardinia Ferries
- 3 Grandi Navi Veloci/Grimaldi Holding
- 4 Tirrenia
- 5 Grimaldi Lines

